

Kami in handlicher „Knuddelgröße“

Das „Tag der Sachsen“-Maskottchen präsentiert sich seinen Fans durchaus facettenreich

Gerade noch rechtzeitig zum Internationalen Kindertag gibt es ihn endlich - Kami in Plüsch. Das lebensgroße Maskottchen hat damit aber längst nicht „ausgedient“. Der 17-jährige Tobias Henke weiß warum...

KAMENZ. Der junge Waltersdorfer (Sächsische Schweiz) hat Kami in seiner bisherigen Form getragen. Das Maskottchen wurde ihm sprichwörtlich „auf den Leib geschneidert“.

Doch wie kommt er nun eigentlich nach Kamenz und somit zu Kami? „Nachdem ich meinen Realschulabschluss an der Mittelschule in Königstein absolviert hatte, wusste ich noch nicht so richtig, wie es weiter gehen soll und in welche Richtung ich gehe“, so der 17-jährige Tobias Henke. Schlussendlich entschied er sich für das Freiwillige Soziale

Jahr (FSJ) Politik in der Stadtverwaltung Kamenz, welches er vor allem nutzt, um Erfahrungen sowohl im privaten als auch im Arbeitsleben zu sammeln. „Um mal eigenständig zu leben, nahezu unabhängig zu sein und dadurch zu erfahren, was das Geld wert ist, dafür bringt ein solches Jahr natürlich viel“, so Tobias. Doch auch Zugewinn in politischer Hinsicht konnte er verzeichnen. Durch die im Rahmen des FSJ angebotenen Bildungswochen konnte Tobias seine politische Richtung finden und sein Wissen besonders auch auf kommunaler Ebene vertiefen.

Seit September 2010 ist Tobias nun in Kamenz und seither auch mitten im Projekt „20. Tag der Sachsen“. Doch dieses Jahr ist die Atmosphäre im Rathaus doch etwas anders als noch im letzten. „Mit dem Näherrücken des 20. Tag der



Kami geht auf Reisen! Der Nebelschützer Transportunternehmer Matthias Missale, ebenfalls Sponsor des „20. Tag der Sachsen“, bekam den ersten Plüsch-Kami und nimmt ihn fortan als „Beifahrer“ über die Grenzen Sachsens hinaus mit. Foto: mz

Sachsen steigt die Aufregung aller Beteiligten, denn es geht langsam in die heiße Phase.“ Damit dieses Fest zu dem Ereignis des Jahres wird, arbeiten alle fleißig mit - so auch Tobias. Der FSJ'ler übernahm von Beginn an das Tragen des Kami-Kostüms. An seinen ersten Einsatz, am 24. September 2010 in einer Bäckerei in Bischheim, kann er sich noch sehr gut erinnern: „Natürlich war ich ganz schön nervös, weil ich nicht wusste, wie die Leute auf Kami, das Maskottchen für den „20. Tag der Sachsen“ und Kamenz überhaupt, reagieren.“ Aber das zuvor etwas mulmige Gefühl

wurde rasch durch ein schönes und zugleich wohltuendes ersetzt, denn die Reaktionen auf den grünen Vertreter waren sehr gut. Die Erwachsenen schmunzelten und die Kleinen liebten das etwas größere Kuschtier - ihren Kami - sogleich. Natürlich kommen auch Fragen im Zusammenhang mit Kami auf. Die wohl meist gestellte: Ist es nicht anstrengend, vor allem an warmen Tagen, unter dem Kostüm zu stecken? „Mitunter kommt man schon ganz schön ins Schwitzen“, so Tobias. „Aber es gibt momentan drei Kostüm-Träger, so dass wir nach Empfehlung des Kos-

tüm-Herstellers, so nach 20 bis 25 Minuten, eine Pause eingelegt werden kann.“ Prinzipiell werden die Kami-Einsätze immer von zwei Personen durchgeführt, einer ist Träger, der andere Helfer, quasi zur Unterstützung an Stellen oder Orten, wo es mal eng werden könnte.

Wo kann man denn den Kami nun überall erleben? „Die Einsatzorte sind sehr unterschiedlich, sie reichen von Schulen, Kindertagesstätten und offiziellen Veranstaltungen der Stadt bis zu etlichen Messen wie zum Beispiel in Cottbus, Dresden und Chemnitz oder Hoyerswerda. Unser Kami reist viel im Landkreis herum und ist dadurch bekannt in vieler Munde,“ ist von Tobias zu erfahren.

Seit vergangenen Freitag ist Kami nun auch für „zu Hause“ zu haben, also zum Mitnehmen und Kuschn. 7000 Kami's in der Plüschversion wurden produziert, in zwei unterschiedlichen Größen ist er fortan erhältlich - auch beim WochenKurier! Aber der „richtige“ Kami sagt deshalb nicht ade! Er bleibt - nur von Tobias Henke müssen wir uns verabschieden. Bis Juli steckt der junge Mann noch im Kami-Kostüm, ab dann jemand anderes, denn sein FSJ in der Stadtverwaltung Kamenz neigt sich dem Ende zu. „Auch wenn ich nicht zum 20. Tag der Sachsen das Kami-Kostüm trage, werde ich trotzdem nach Kamenz kommen, denn auch für mich waren die Vorbereitungen auf dieses Event etwas besonderes!“

Maria Zschoschke



Der bisherige Kami-Träger Tobias Henke hat in seiner nahen Zukunft das feste Ziel, eine Ausbildung in kaufmännischer Richtung zu absolvieren, dabei dennoch weiterhin politisch aktiv zu bleiben. WochenKurier wünscht dafür alles Gute! Foto: crb